

# Das Ehrenamt bleibt wertvoll

Netzwerken steht zur Eröffnung der Woche bürgerschaftlichen Engagements im Zentrum / Freiwillige sprechen über ihre Erfahrung

Von Horatio Gollin

RHEINFELDEN. Ein breites Programm haben die Akteure der Engagierten Stadt zur Woche des bürgerschaftlichen Engagements auf die Beine gestellt. Die Eröffnung diente vor allem dazu, den Ehrenamtlichen zu danken und die Vielfalt des bürgerschaftlichen Engagements vor Ort aufzuzeigen.

Leise klingende Musik forderte die Gäste im Rathausfoyer zum Platz einnehmen auf. Andreas Bücklein und Stefan Nottbrock boten sanfte Gitarrenmusik mit lokalem Bezug zur Region und sorgten für einen passenden musikalischen Rahmen zur Eröffnung der Woche. Ehrenamtliche aus den unterschiedlichsten Bereichen mischten sich mit Gemeinderäten und Vertretern verschiedener Einrichtungen, in denen Freiwillige mitwirken. Gekommen waren etwa Vertreter des Deutschen Roten Kreuzes, des Fördervereins Kreis-Krankenhaus, des Freundeskreises Asyl, des Vereins Stadtkino und anderer Einrichtungen. Das Netzwerken war ausdrücklich erwünscht.

## Demokratie ist mehr als Rechte und Ansprüche

Oberbürgermeister Klaus Eberhardt begrüßte die Gäste des Abends, der von Stadtverwaltung, Freiwilligenagentur und SAK Quartier ausgerichtet wurde. Er führte aus, dass er eine „zunehmenden Spaltung“ der Gesellschaft wahrnehme, aber die Demokratie „die aufbrausenden



Gesprächsrunde mit Petra Jehle und den Ehrenamtlichen Gabriele Friedrich, Fritz Grässlin, Inge Thomann und Kerstin Meyer

FOTOS: HORATIO GOLLIN

Proteste, das Unverständnis über einzelne Entwicklungen“ und diese Spaltung aushalten, aber „sich in ihren Werten nicht reduzieren lassen“ dürfe. Eberhardt lobte die Ehrenamtlichen: „Sie wissen, dass das Bürgersein in der Demokratie viel mehr bedeutet als ein Katalog von Rechten und Ansprüchen. Sie verbinden es mit Menschlichkeit und nicht allein mit Selbstgenügsamkeit, Egoismus und Missachtung der zukünftigen Herausforderungen. Deswegen ist das Ehrenamt so wertvoll.“

Ein eindrückliches Bild von der Vielfalt bürgerschaftlichen Engagements in Rheinfelden zeichneten die Ehrenamtlichen Gabriele Friedrich, Kerstin Meyer, Inge Thomann und Fritz Grässlin im Gespräch mit Moderatorin Petra Jehle vom SWR. Friedrich berichtete von ihrer Aufgabe als vom Amtsgericht eingesetzte rechtliche Betreuerin von Menschen mit geistiger Einschränkung in rechtlichen und medizinischen Angelegenheiten. Thomann, die eine Selbsthilfegruppe für Depressiv-Erkrankte leitet, erklärte, dass oftmals nur selbst von der Krankheit Betroffene nachvollziehen könnten, was in den Erkrankten vorgehe, und es in diesem Bereich noch sehr viel Aufklärungsarbeit bedürfe.

Grässlin vom Freundeskreis Asyl, der mehrere Flüchtlinge als Pate betreut, berichtete von seinem Schlüsselerlebnis, dass sein

Engagement weckte. Bei einem Gespräch mit jungen Flüchtlingen musste er an seine Söhne denken und entschied sich, zu helfen. Meyer gehört einer Arbeitsgruppe der Planungswerkstatt der Engagierten Stadt an, die eine Ehrenamts-Broschüre mit 16 Interviews und Portraits von Rheinfelder Ehrenamtlichen erstellte. Auf die Frage, ob der typische Ehrenamtliche porträtiert worden sei, erklärte Meyer: „Es gibt nicht den typischen Ehrenamtlichen. Jeder hat andere Interesse, und es gibt so viele Möglichkeiten.“

## Gemeinwohl braucht das Ehrenamt

In einer zweiten Gesprächsrunde mit Bürgermeisterin Diana Stöcker, Stefanie Franosz, Leiterin der Freiwilligenagentur, und Günther Schmidt vom SAK Quartier stellte Stöcker dar, dass auch die Woche des bürgerschaftlichen Engagements das Ergebnis einer der drei Arbeitsgruppen der Planungswerkstatt vom vergangenen Jahr ist. Das Gemeinwohl brauche das Ehrenamt. „Jeder muss das einbringen, was er kann“, meinte Stöcker und betonte, dass die Stadt nur die Rahmenbedingungen für das Ehrenamt gestalten könne.

Franosz stellte das Programm der Woche des bürgerschaftlichen Engagements vor. Nach dem Frauenfrühstück vom Wochenende bringt sich das Familienzentrum mit einer Gesprächsrunde für Neubürger ein (17. September). Die Freiwilligenagentur lädt am gleichen Tag zu einer Info rund um das Ehrenamt mit Cafébetrieb im Bürgertreffpunkt Gambrinus ein.



Armbänder, Postkarten und mehr werben fürs Ehrenamt.

Im AWO-Schatzkästlein (18. bis 22. September) und im Sankt Josefshaus Herten (21. September) werden Führungen und Infos geboten. Der Datenschutzbeauftragte Tilo Levante informiert Vereine zur Datenschutzgrundverordnung (18. und 19. September nur mit Anmeldung, ☎ 07623/95-431). Der Verein Stadtkino zeigt Nachhaltigkeitsfilme im Rahmen des Festivals „Filme für die Erde“ (wir berichteten). Den Höhepunkt bildet der „Marktplatz des Ehrenamtes“ mit rund 20 Gruppen, Vereinen und Initiativen auf dem Oberrheinplatz am nächsten Samstag. Auch Franosz äußerte die Hoffnung, dass durch die Woche viele neue Ehrenamtliche gewonnen werden könnten. Den Bedarf sahen alle Redner.



Andreas Bücklein (rechts) und Stefan Nottbrock sorgten für den musikalische Rahmen.



Informationen online unter:  
<http://mehr.bz/engagiert-18>